



## Angst besiegt Hoffnung

### BR-Wahl bei Tesla: »Giga JA – Gewerkschaft NEIN«

In: *express* 2-3/2026

Mit einem enttäuschenden Ergebnis endete am 4. März die Betriebsratswahl bei Tesla in Grünheide. Mit 31 Prozent der abgegebenen Stimmen und 13 von 37 Sitzen im Betriebsrat verfehlte die Liste »IG Metall – Tesla Workers GFBB« ihr selbstgestecktes Ziel einer absoluten Mehrheit deutlich. Stärkste Kraft wurde mit rund 40 Prozent und 16 Mandaten die Liste der amtierenden Betriebsratsvorsitzenden Michaela Schmitz, die mit dem Management die Auffassung teilt, dass es im Werk keiner Gewerkschaft bedürfe. Dritte wurde mit gut acht Prozent eine neu gegründete »Polnische Initiative«, die drei Sitze erhielt. Weitere fünf Mandate verteilen sich auf vier weitere Listen. Rund 10.700 Beschäftigte waren wahlberechtigt, die Beteiligung lag bei 87 Prozent.

Die IG Metall war bei der letzten BR-Wahl zwar mit knapp 40 Prozent stärkste Kraft im Betriebsrat geworden, hatte so aber keine eigene Mehrheit und wurde von einer managementfreundlichen Mehrheit im Gremium permanent ausgegrenzt. Ähnlich wie Amazon verweigert Tesla prinzipiell jede Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft und ist geradezu stolz darauf, keinem Tarifvertrag zu unterliegen.

Werksleiter André Thierig, früher Leiter der Lackiererei bei Ford in Köln und nach eigenen Angaben einstmals langjähriges IG Metall-Mitglied, gibt sich keine Mühe, seine Gegnerschaft zur Gewerkschaft zu verbergen. Während eines von der Firma organisierten Konzerts für die Belegschaft im Dezember letzten Jahres wurden nicht nur vierprozentige Lohnsteigerungen verkündet, sondern auch Buttons mit »Giga JA – Gewerkschaft NEIN« verteilt.

In den Pausenräumen hängen Flachbildschirme, die regelmäßig vom Management bespielt werden. Auf einer Betriebsversammlung im Dezember sagte Thierig, er könne sich nicht vorstellen, dass Musk im Falle eines Wahlsiegs der IG Metall weiter in den Ausbau des Werks investieren werde. Eine Botschaft, die Musk den Beschäftigten in der Woche vor der Wahl noch einmal persönlich per Video nahebrachte.

Am Ende, so lässt sich das Wahlergebnis interpretieren, gelang es nicht, die vom Management und der Mehrheit des Betriebsrats geschürten Vorbehalte gegenüber der Gewerkschaft zu überwinden. Es siegte die Angst über die Hoffnung. Laura Arndt, Listenführerin von Tesla Workers GFBB sagte in einer ersten Stellungnahme: »Wir freuen uns, dass uns nach einem so unfairen Wahlkampf und trotz all der Drohungen so viele Kolleginnen und Kollegen das Vertrauen geschenkt haben. Leider hat es für eine gewerkschaftliche Mehrheit noch nicht gereicht. Wir werden uns auch im neuen Betriebsrat mit aller Kraft dafür einbringen, dass sich für uns und unsere Kolleginnen und Kollegen etwas ändert in der Gigafactory.«

*Heiner Dribbusch*

*express* im Netz und Bezug unter: [www.express-afp.info](http://www.express-afp.info)  
Email: [express-afp@online.de](mailto:express-afp@online.de)

**express** / AFP e.V., Niddastraße 64, VH, 4. OG, 60329 Frankfurt a.M.

*Bankverbindung* für Spenden und Zahlungen:  
AFP, Sparda-Bank Hessen eG, IBAN: DE28 5009 0500 0003 9500 37, BIC: GENODEF1S12